



## **Einladung zum Gastvortrag**

Mittwoch, 28. November 2012, 16.15 - 18.00 Uhr  
Universität Zürich, Rämistrasse 71, Raum KOL-G-217

**Prof. Dr. Peter Labudde**

Zentrum Naturwissenschafts- und Technikdidaktik,  
Pädagogische Hochschule FHNW

spricht über

### **Was macht Finnland anders? Ergebnisse einer tri-nationalen Videostudie**

Bei internationalen Vergleichsstudien wie zum Beispiel PISA schneiden finnische Schülerinnen und Schüler meist besonders gut ab. Welches könnten die Gründe sein? Hypothesen bestehen viele, zum Beispiel: die gezielte Förderung, welche Kinder mit besonderen Bedürfnissen geniessen, das gegenüber vielen Ländern deutliche geringere Unterrichtspensum finnischer Lehrpersonen, die Gesamtschule auf der Sekundarstufe I, die hohe Autonomie der Schulen, gegenüber anderen Ländern klarere und bessere Unterrichtsziele, -inhalte und -methoden.

In dem von uns, d.h. von der Universität Duisburg-Essen (Deutschland), Universität Jyväskylä (Finnland), den Pädagogischen Hochschulen Bern und Nordwestschweiz, durchgeführten Forschungsprojekt (2008-2013) geht es um die letztgenannte Hypothese. Zwei Forschungsfragen stehen im Zentrum der tri-nationalen Studie: 1. Welche Unterschiede weist der Physikunterricht in Deutschland, Finnland und der Schweiz auf? 2. Wie weit lässt sich mit einem Modell von Unterrichtsqualität die Entwicklung von Schülerkompetenzen in Physik voraussagen?

Im Vortrag werden theoretisches Modell, Design, Kategoriensysteme und insbesondere Resultate des Forschungsprojekts vorgestellt. Die Ergebnisse weisen einige signifikante Unterschiede zwischen den drei untersuchten Ländern auf, in den meisten Fällen zugunsten Finnlands. Unsere Studie liefert erste Hinweise, dass das gute Abschneiden Finnlands in internationalen Vergleichsstudien zum Teil vermutlich auf den „anderen“ Unterricht zurückgeführt werden kann.

Studierende, Mitarbeiter/innen sowie weitere interessierte Hörer/innen  
sind herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen.